



STADTREINIGUNG HAMBURG

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2009

Daten und Fakten

INHALTSVERZEICHNIS

Daten und Fakten

- 03 Materialitätsmatrix
- 17 Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen

Ökonomie

- 04 Unternehmensdaten
- 04 Vergleich Hausmüllgebühren und Verbraucherpreisindex
- 04 Wettbewerbswidriges Verhalten
- 05 Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen, Events, Kundenberatung

Ökologie

- 06 Abfälle
- 06 Papier-, Pappe- und Kartonagen-Sammlung
- 07 Sammlung wiederverwendbarer Abfälle
- 07 Betriebsdaten und Leistungen Kompostwerk Bützberg
- 07 Hamburg räumt auf
- 08 Leistungen Verkehrssicherungsdienst
- 08 Verbrauch Kopierpapier
- 08 Anteil Recyclingpapier an Druckerzeugnissen
- 09 Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Reduzierungen
- 10 Emissionskonzentrationen MVA
- 10 Betriebsdaten MVA Stelling Moor
- 11 Erzeugte Energie eigener Anlagen
- 11 Verbräuche SRH ohne MVA
- 11 Kraftfahrzeugbestand nach EURO-Norm
- 12 Übersicht Verteilung Umweltplaketten / Feinstaubplaketten
- 13 Direkter Energieverbrauch nach Quellen
- 13 Indirekter Energieverbrauch nach Quellen
- 13 Gesamtwasserentnahme nach Quellen
- 13 Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser
- 14 Biodiversität
- 14 Geschützte / wiederhergestellte natürliche Lebensräume

Soziales

- 15 Beschäftigte
- 15 Altersstruktur
- 15 Krankenstand und Arbeitsunfälle
- 16 Mitarbeiterentwicklung
- 16 Leistungen psychosoziale Beratung
- 16 Leistungen des Arbeitsmedizinischen Dienstes
- 16 Antikorruptionspolitik

Daten und Fakten

Im Nachhaltigkeitsbericht 2009 und den online zur Verfügung stehenden „Daten und Fakten“ informiert die SRH über zentrale Ziele und Leistungskennzahlen des Berichtszeitraums 2007 bis 2009. Die Aspekte umfassen die drei Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Sofern andere Berichtszeiträume vorliegen oder Erläuterungen zur Berechnungsweise der Indikatoren erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Grafiken und Abbildungen genannt.

Für die Datenerhebung hat die SRH alle relevanten Organisationseinheiten einbezogen. Die Auswahl der Indikatoren und Messung der Werte folgt internationalen Empfehlungen sowie den aktuellen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI G3).

Im Januar 2010 hat der Technische Überwachungsverein Nord Cert (TÜV Nord Cert) die Datenerhebung und -berichterstattung der SRH hinsichtlich Qualität und Glaubwürdigkeit einer Zuverlässigkeitsprüfung unterzogen. Der externe Prüfvermerk ist im Nachhaltigkeitsbericht 2009 veröffentlicht. Die SRH wird ihre Nachhaltigkeitskennziffern weiter systematisch ausbauen und ihre künftigen Nachhaltigkeitsbericht dementsprechend anpassen.

Redaktionsschluss „Daten und Fakten“ ist der 31.12.2009.

MATERIALITÄTSMATRIX

Die Matrix identifiziert und bewertet das gesellschaftliche Interesse an sowie die mögliche Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen.

Relevanz für die Anspruchsgruppen der Stadtreinigung Hamburg	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliches Engagement • Verantwortungsvolle Beschaffung 	<ul style="list-style-type: none"> • Daseinsvorsorge • Qualitätssicherung • Wertstoffmanagement • Klima- und Ressourcenschutz • Nachhaltigkeitsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Entsorgungssicherheit • Gesundheit und Arbeitssicherheit • Kundenorientierung/-zufriedenheit • Produktverantwortung
	mittel		<ul style="list-style-type: none"> • Umweltmanagement • effiziente, umweltfreundliche Technologien • Vielfalt und Chancengleichheit • Arbeitsplatzsicherung • Mitarbeiterzufriedenheit • Altersvorsorge 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklung • Energieeffizienz • Geschäftsentwicklung • Korruptionsprävention • Risikomanagement
	niedrig			<ul style="list-style-type: none"> • Citizen Value • Wertschöpfung • Rationalisierungs- und Einsparpotentiale • Wissensmanagement
		niedrig	mittel	hoch
		Relevanz für die Stadtreinigung Hamburg		

ERLÄUTERUNG

Die SRH will für sie bedeutsame Themen im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Entwicklung frühzeitig erkennen und bearbeiten. Ziel ist es, Strategien zum Umgang mit diesen neuen Herausforderungen zu entwickeln. Deshalb hat die SRH ihre Nachhaltigkeitsthemen erstmalig in einer Materialitätsmatrix dargestellt. Sie berücksichtigt neben dem gesellschaftlichen Interesse auch die mögliche Bedeutung der Kernthemen, die von direktem Interesse sind und die derzeit oder in naher Zukunft ein Risiko oder eine Chance für die SRH darstellen. Dabei bilden Erfahrungswerte die Grundlage für die Einschätzung des allgemeinen gesellschaftlichen Interesses.

Ökonomie

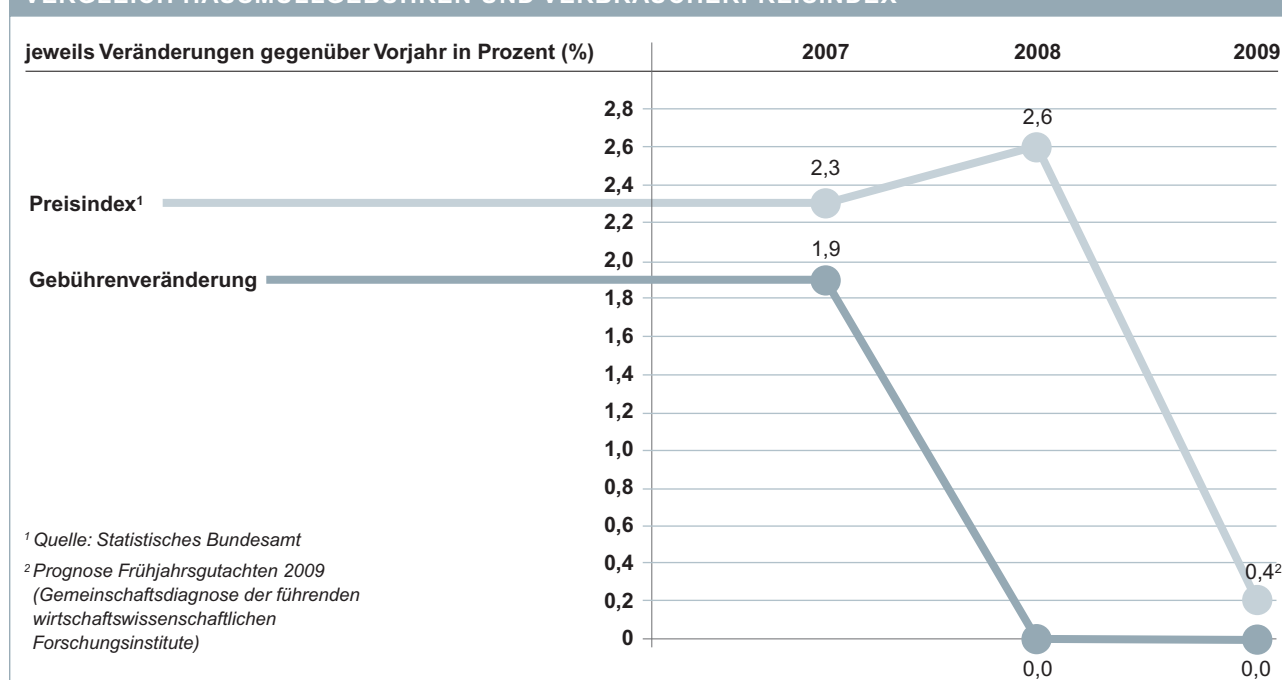
UNTERNEHMENS DATEN

in Tausend Euro (TEUR)	2007	2008	2009 ¹
Umsatzerlöse	326.569	324.869	k.A.
Personalaufwand	132.568	129.790	k.A.
Investitionen (Sachanlagen)	11.026	18.872	k.A.
Abschreibungen (Sachanlagen)	16.177	15.478	k.A.
Bilanzsumme	274.835	289.819	k.A.

k.A. = keine Angabe

¹ Der Jahresabschluss 2007 und 2008 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Hamburg geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2009 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Die Veröffentlichung erfolgt im zweiten Quartal 2010.

VERGLEICH HAUSMÜLLGEBÜHREN UND VERBRAUCHERPREISINDEX



WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

	2007	2008	2009
Anzahl Klagen	0	0	0
davon gewonnen	0	0	0
davon verloren	0	0	0

Im gesamten Berichtszeitraum gab es keine Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens gegen die SRH. Die EU-Kommission hatte im Jahr 2003 gegen die Bundesrepublik ein Vertragsverletzungsverfahren angestrengt. Gegenstand war der zwischen den vier niedersächsischen Landkreisen Harburg, Rotenburg/Wümme, Soltau Fallingb. und Stade mit der Stadtreinigung Hamburg 1995 geschlossene Entsorgungsvertrag. Der EUGH hat in seinem Urteil vom 09. Juni 2009 festgestellt, dass der genannte Vertrag eine vergaberechtsfreie interkommunale Kooperation darstellt und mithin nicht aufzuheben ist.

Ökonomie

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KAMPAGNEN, EVENTS, KUNDENBERATUNG			
	2007	2008	2009
Anzahl Medienkontakte: Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine	123	195	228
Pressemitteilungen	41	65	76
Führungen durch Einrichtungen der SRH	95	100	100
Ausgaben Mitarbeiterzeitung „HievOp“ und Kundenzeitung „kehrseite“	10	9	10
Mobile Problemstoffsammlung	149	149	149
Standorte	742	737	730
Termine			
Kundenkontakte Service Center Privatkunden	360.000	553.000	380.449
davon telefonisch	322.000	366.000	305.954
Hotlinemeldungen über Verschmutzungen	22.769	25.200	21.150
davon telefonisch	13.437	14.000	14.673
Telefonische Sperrmüllberatung	80.000	66.600	64.085

Die Telefonhotline „Saubere Stadt“ ist die zentrale Meldestelle für alle Verschmutzungen in Hamburg. Damit leistet die SRH einen wichtigen Beitrag, um die Verunreinigungen auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Grünanlagen koordinierter, schneller und effektiver zu beseitigen und übernimmt damit Verantwortung über ihren eigenen Zuständigkeitsbereich hinaus.

Ökologie

ABFÄLLE			
in Tonnen (t)	2007	2008	2009
Summe	1.037.690	1.032.674	1.016.000 ²
davon zur Verwertung ¹	459.130	455.055	434.000
davon zur Beseitigung	578.560	577.619	582.000

¹ inkl. spezielle Behandlung gefährlicher Abfälle
² Die Mengen sind grob gerundet, da zum Redaktionsschluss noch keine endgültigen Abfallmengen vorlagen.

Gesamte Mengentwicklung für Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und Straßenreinigung in Hamburg ohne Beseitigungsabfall aus den südlichen Landkreisen Harburg, Soltau-Fallingb., Rotenburg (Wümme) und Stade sowie Pinneberg und vom Wege-Zweckverband der Gemeinde des Kreises Segeberg.

PAPIER-, PAPPE- UND KARTONAGEN-SAMMLUNG IN TONNEN (t)		
Summe	2007	64.442
	2008	80.195
	2009	81.600 ¹
davon Blaue Tonne	2007	0
	2008	27.269
	2009	42.400
davon Straßensammlung	2007	19.171
	2008	10.897
	2009	4.300
davon Depot-Container	2007	36.130
	2008	33.433
	2009	27.400
davon SRH-Recyclinghöfe	2007	7.088
	2008	6.405
	2009	5.700
davon aus Gewerbe	2007	2.053
	2008	2.190
	2009	1.800

¹ Die Mengen sind grob gerundet, da zum Redaktionsschluss noch keine endgültigen Abfallmengen vorlagen.

Ökologie

SAMMLUNG WIEDERVERWENDBARER ABFÄLLE			
	2007	2008	2009
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtwarenhaus STILBRUCH)	218.089 Einzelstücke	233.065 Einzelstücke	281.074 Einzelstücke
in Kubikmeter (m³)	2007	2008	2009
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtwarenhaus STILBRUCH)	21.869	25.251	28.283
davon aus Sperrmüllsammlung	16.720	17.747	19.618
davon Anlieferung auf den Recyclinghöfen	2.469	2.670	1.972
davon aus Kooperation Norderstedt, eigener Abholung und Haushaltsauflösungen	1.438	2.569	4.192
davon Anlieferung bei STILBRUCH	1.242	2.265	2.501

Die STILBRUCH Betriebsgesellschaft mbH ist ein Tochterunternehmen der SRH und betreibt in Hamburg zwei „Gebrauchtwarenhäuser“, in denen vorwiegend gebrauchte Altmöbel, aber auch viele andere gebrauchte Haushaltsgegenstände aus der schonenden Sperrmüllsammlung der SRH verkauft werden und dadurch wieder in den Wirtschaftskreislauf gelangen.

BETRIEBSDATEN UND LEISTUNGEN KOMPOSTWERK BÜTZBERG			
	2007	2008	2009
Input Bioabfälle (t)	27.689	26.772	26.739
Output Kompost (t)	12.134	10.866	10.922
davon in die Landwirtschaft zur Düngung und Humusversorgung (t)	6.999	7.500	7.444
Trinkwasser (m ³)	2.340	2.920	3.577
elektrische Energie (MWh)	1.640	1.770	1.666
Heizung Flüssiggas (MWh)	80	87	96

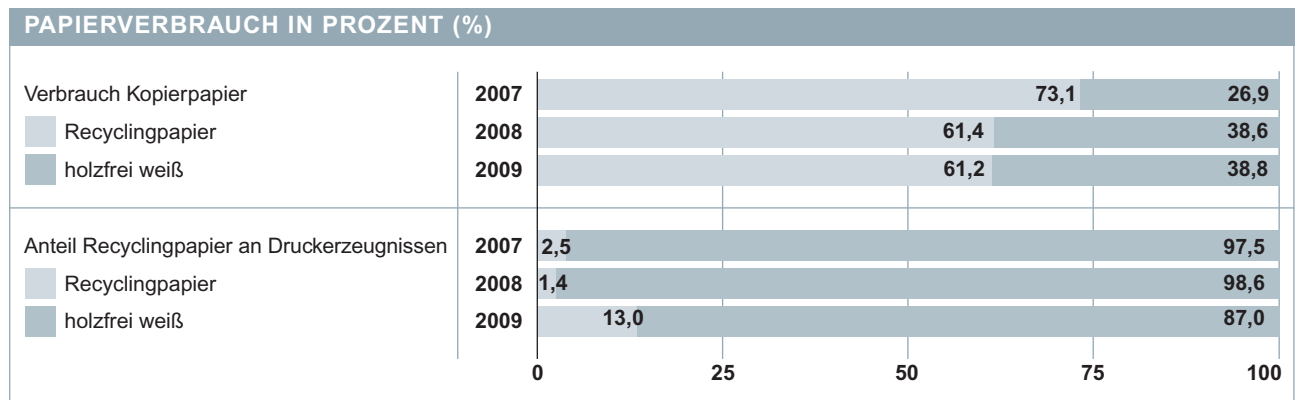
HAMBURG RÄUMT AUF			
	2007	2008	2009
Teilnehmer	47.600	49.700	51.100
Initiativen	718	724	772
Abfallmengen (t)	275	263	280

Seit 1998 ruft die SRH alljährlich zur Frühjahrsputzaktion „Hamburg räumt auf“ auf. Dafür stellt Sie Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung und übernimmt die umwelt- und fachgerechte Entsorgung des gesammelten Abfalls. In diesem Aktionszeitraum werden Spielplätze, Schulhöfe oder Grünanlagen u.a. gereinigt, die nicht im Zuständigkeitsbereich der SRH liegen. Aufgerufen werden Vereine, Initiativen und andere Interessierte, die Hamburg auch abseits der Straßen und Wege sauber halten möchten. „Hamburg räumt auf“ ist Partner der weltweiten Kampagne „Clean up the world“.

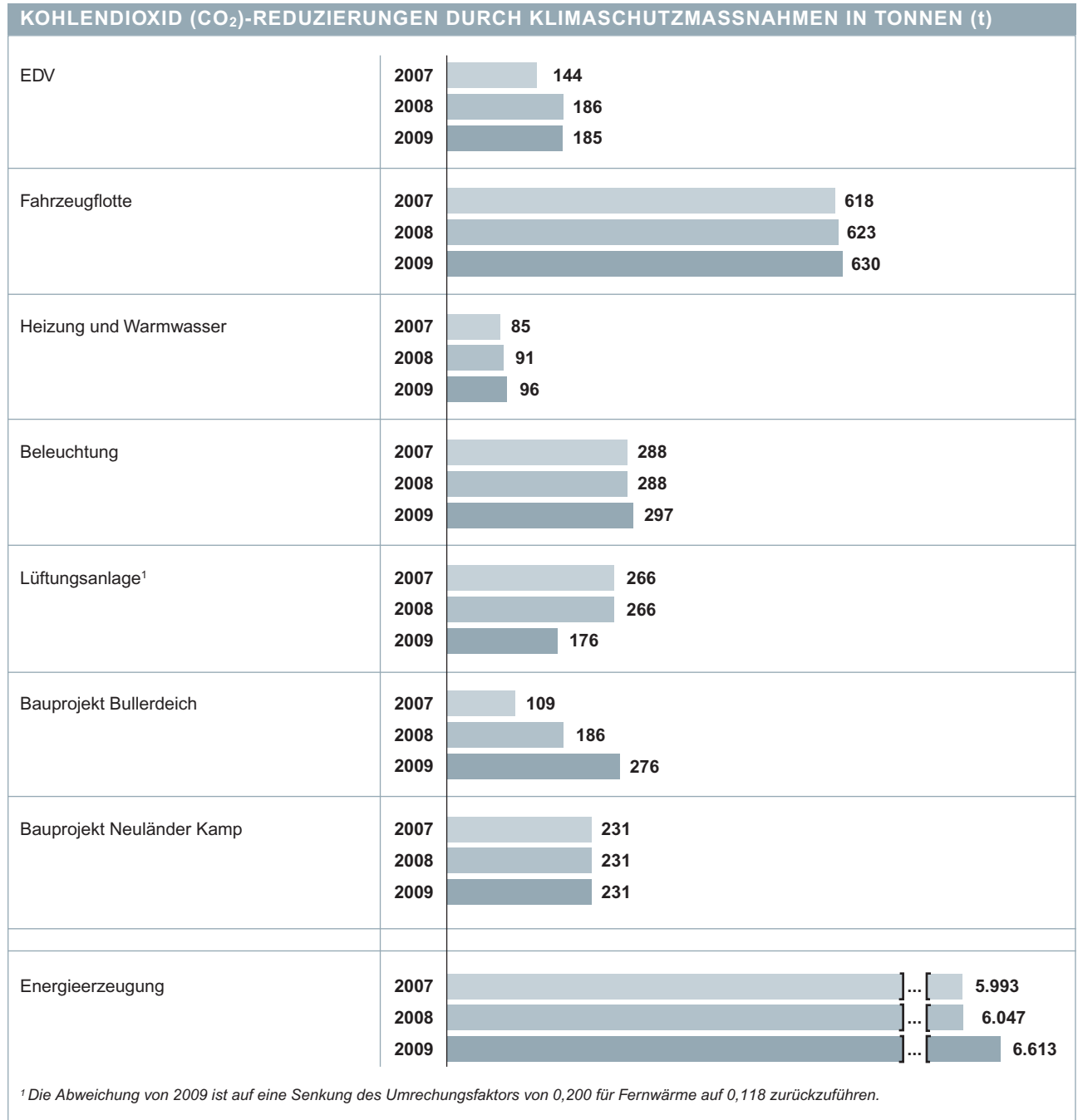
Ökologie

LEISTUNGEN VERKEHRSSICHERUNGSDIENST			
	2007	2008	2009
Gesamtzahl Einsätze	1.208	1.145	1.156
Entsorgung von Ölbindemittel nach Verkehrsunfällen, technischen Defekten (t)	120	141	154
Graffiti-Entfernung in Tunnelanlagen	338	298	300
Entsorgte Fahrräder	2.592	2.809	2.434
Taubenkot-Einsätze	137	161	132

Der Verkehrssicherungsdienst beseitigt Unfallfolgen und sammelt verlorene Ladung und andere große Teile von den Fahrbahnen, streut Ölsuren mit einem Bindemittel ab und kehrt sie anschließend auf. Er entfernt Glasscherben nach Unfällen und unterstützt auch im Winterdienst. Er entsorgt Fahrradschrott oder beseitigt Graffiti in Fußgängertunneln. Das Fahrzeug ist für Gefahrguttransporte eingerichtet. Die Aufträge für diese Einsätze kommen aus den Einsatzzentralen der Polizei und der Feuerwehr.



Ökologie



Die SRH dokumentiert ihre Aktivitäten zum Klimaschutz in einem Masterplan. Dort werden alle Aktivitäten, die im Zusammenhang mit der Reduzierung von CO₂-Emissionen stehen, erfasst und laufend aktualisiert.

Ökologie

EMISSIONSKONZENTRATIONEN MVA			
in Prozent (%) vom genehmigten Jahresmittelwert	2007	2008	2009
Staub	12,8	11,5	27,7
CO	30,1	28,1	29,4
NOx	85,8	84,9	83,5
SO ₂	6,8	5,0	4,6
HCL	12,9	16,7	16,3
Ges-C	6,4	9,0	10,3
Hg	21,3	7,6	5,1
Dioxine/Furane	15,0	4,3	11,5
HF	6,3	7,1	6,3
Cd + Ti	4,4	4,6	2,5
Summe Sb ... Sn	22,8	14,6	12,2
Summe As, ..., B(a)P	1,0	1,4	0,7

Im Berichtszeitraum wurden alle Grenzwerte zur Limitierung der Abgabe von Luftschadstoffen aus der MVA Stellingr Moor sicher eingehalten. Alle Werte liegen – teilweise deutlich – unter den gesetzlichen Vorgaben. Durch eine effektive Abgasreinigung und kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen konnten die Emissionen weiter gesenkt werden.

BETRIEBSDATEN MVA STELLINGER MOOR				
		2007	2008	2009
Verfügbarkeit	(%)	82,9	79,7	78,7
Abfalldurchsatz	(t)	165.696	157.953	140.000
Dampferzeugung	(t)	477.985	452.930	439.791
Stromerzeugung	(MWh)	63.480	60.706	54.017
Stromabgabe an Dritte	(MWh)	34.317	32.129	26.876
Fernwärmeabgabe an Dritte	(MWh)	60.187	46.517	51.035
Rohschlacke	(t)	42.800	40.145	35.438
Reststoffe (Filterstäube, Aschen)	(t)	5.494	5.325	4.870

Die MVA Stellingr Moor wandelt den energiereichen Abfall in Strom und Wärme. Obwohl sich die Abfall- als auch die Energiemengen weiter rückläufig entwickeln, konnte in 2009 wieder ein leichter Anstieg der Abnahmemenge an Fernwärme verzeichnet werden.

Ökologie

ERZEUGTE ENERGIE EIGENER ANLAGEN

in Megawattstunden (MWh)	2007	2008	2009
Summe	100.429	84.179	83.168
davon Wärme aus MVA Stellingener Moor	60.187	46.517	51.035
davon Strom aus MVA Stellingener Moor	34.317	32.129	26.876
davon Strom aus Windkraftanlagen Neu Wulmstorf	4.044	4.086	3.346
davon Strom aus Blockheizkraftwerk Neu Wulmstorf	1.344	895	1.328
davon Strom aus Fotovoltaikanlage Neu Wulmstorf	467	479	511
davon Strom aus Fotovoltaikanlage Bullerdeich	33	34	35
davon Wärme aus Solarthermieranlage Neuländer Kamp	20	20	20
davon Wärme aus Solarthermieranlage Rahlau	9	12	10
davon Wärme aus Solarthermieranlage Volksdorfer Weg	8	7	7

VERBRÄUCHE SRH OHNE MVA

		2007	2008	2009
Strom	(MWh)	4.384	4.425	4.436
Heizenergie (Fernwärme und Gas)	(MWh)	13.589	12.995	12.410
Wasser ¹	(m ³)	64.827	62.446	58.440
Kraftstoffverbrauch auf 100 km in der Systemmüllabfuhr	(l/km)	72	73	71

¹ inkl. Grauwasser

KFZ-BESTAND NACH EURO-NORM

	2007	2008	2009
Fahrzeuge gesamt ¹ (ohne PKW, Anhänger etc.)	687	677	672
Systemmüllfahrzeuge	163	163	167
davon mit Gas-Antrieb (EEV)	0	0	1
davon EURO-V-Norm ab Baujahr 2008	0	10	53
davon EURO-IV-Norm ab Baujahr 2005	8	8	8
davon EURO III ab Baujahr 2000	149	142	105
davon EURO II ab Baujahr 1994	6	3	0

¹ Die SRH achtet bei der Beschaffung von Aufsichtsfahrzeugen darauf, dass diese eine sehr geringe Schadstoffemission haben.

Ökologie

ÜBERSICHT VERTEILUNG UMWELTPLAKETTEN / FEINSTAUBPLAKETTEN (STAND: 31.12.2009)

Fahrzeugart	Grün	Gelb	Rot	Befreit	keine	Gesamtergebnis
Frontlader	2	1				3
Möbelwagen	1	10				11
Sperrmüllfahrzeuge	10	11	2			23
Systemmüllfahrzeuge	62	105				167
Großkehrmaschinen*				34		34
Kleinkehrmaschinen*				12		12
Gerätekehrmaschinen*				20		20
Behältertransport < 7,5 t		14	1			15
Streiffahrzeuge	23	10				33
Behältertransport > 7,5 t	3	5	1			9
Abrollkipper	21	26	2			49
Schleppfahrzeuge		2			1	3
Radlader*				10		10
Aufsichtsfahrzeuge	106					106
Papierkorbwagen		7				7
Klein LKW	23	10				33
Doppelkabiner	33	37	18			88
Werkstattwagen	6	25				31
Multicar	6		10			16
Elektrofahrzeuge	2					2
Gesamtergebnis	298	263	34	76	1	672

* Arbeitsmaschinen sind von der Kennzeichnungspflicht nach § 2 Abs. 1 (zu § 2 Abs.3) ausgenommen 35. BImSchV

Ökologie

DIREKTER ENERGIEVERBAUCH / QUELLEN

nicht erneuerbare Energieträger		2007	2008	2009
Erdgas	(MWh)	5.857	6.346	6.139
aus Rohöl veredelte Brennstoffe*	(l)	4.588.522	4.370.671	4.421.341
davon Benzin	(l)	74.575	55.876	22.495
davon Diesel	(l)	4.513.947	4.314.795	4.398.846
erneuerbare Energieträger		2007	2008	2009
Biokraftstoffanteil im Durchschnitt	(%)	5,3	5,7	6,1
Ethanol	(l)	0	0	0
Wasserstoff	(m ³)	0	0	0

* Benzin, Diesel, Flüssigerdgas, Butan, Propan, Ethan usw.

INDIREKTER ENERGIEVERBAUCH / QUELLEN

nicht erneuerbare Energieträger in Megawattstunden (MWh)	2007	2008	2009
Strom	4.385	4.425	4.463
Fernwärme	7.732	6.649	6.271
Dampf	0	0	0
erneuerbare Energieträger in Megawattstunden (MWh)	2007	2008	2009
Solarenergie	0	0	0
Windenergie	0	0	0
Erdwärme	0	0	0
biomassebasierte Sekundärenergie	0	0	0
wasserstoffbasierte Sekundärenergie	0	0	0

GESAMTWASSERENTNAHME / QUELLEN

in Kubikmeter (m ³)	2007	2008	2009
Oberflächenwasser einschl. Wasser aus Feuchtgebieten, Flüssen etc.	0	0	0
Grundwasser	11.783	11.893	11.410
Regenwasser	202	253	220
Wasser der kommunalen Wasserversorgung	51.546	49.116	45.709

ZURÜCKGEWONNENES UND WIEDERVERWENDETES WASSER

in Kubikmeter (m ³)	2007	2008	2009
Abwasser, das in dem selben Verfahren recycelt oder an einem späteren Punkt des Verfahrenskreislaufs wiederverwendet wird	0	0	0
Abwasser, das in einem anderen Verfahren in der selben Anlage recycelt bzw. wiederverwendet wird (Grauwasser)	1.296	1.184	1.101
Abwasser, das in einer anderen Anlage der SRH wieder verwendet wird	0	0	0

Ökologie

BIODIVERSITÄT

Im Eigentum der SRH befinden sich keine Grundstücke in Naturschutzgebieten.

GESCHÜTZTE / WIEDERHERGESTELLTE NATÜRLICHE LEBENSÄÄUME

ALTDEPONIE HÖLTIGBAUM

Die Deponie Höltingbaum befindet sich im Osten der Freien und Hansestadt Hamburg im Ortsteil Rahlstedt. Das ca. 42 ha große eingezäunte Gelände befindet sich am Rande des Naturschutzgebietes Stellmoorer Tunneltal. Die Deponie besteht aus zwei benachbarten Haldendeponiebergen, welche eine Grundfläche von ca. 24 ha beanspruchen. Berg 1 ist in den Jahren 1974 bis 1978 und Berg 2 in den Jahren 1978 bis 1982 verfüllt worden. Das eingelagerte Abfallvolumen beträgt 2,3 Mio m³.

Die Berge befinden sich auf einer Fläche ohne Basisabdichtung, die Oberfläche wurde mit einer 2 bis 3 m mächtigen lehmigen Sandschicht abgedeckt. Seit 1989 wird eine Deponieentgasungsanlage betrieben. Die Entgasungsanlage besteht aus 93 Gasbrunnen, die an 14 Sammelschächten angeschlossen sind. Rund um die Berge befinden sich Gaskontrollbrunnen sowie Grundwasserüberwachungsbrunnen zur Überprüfung von Emissionen.

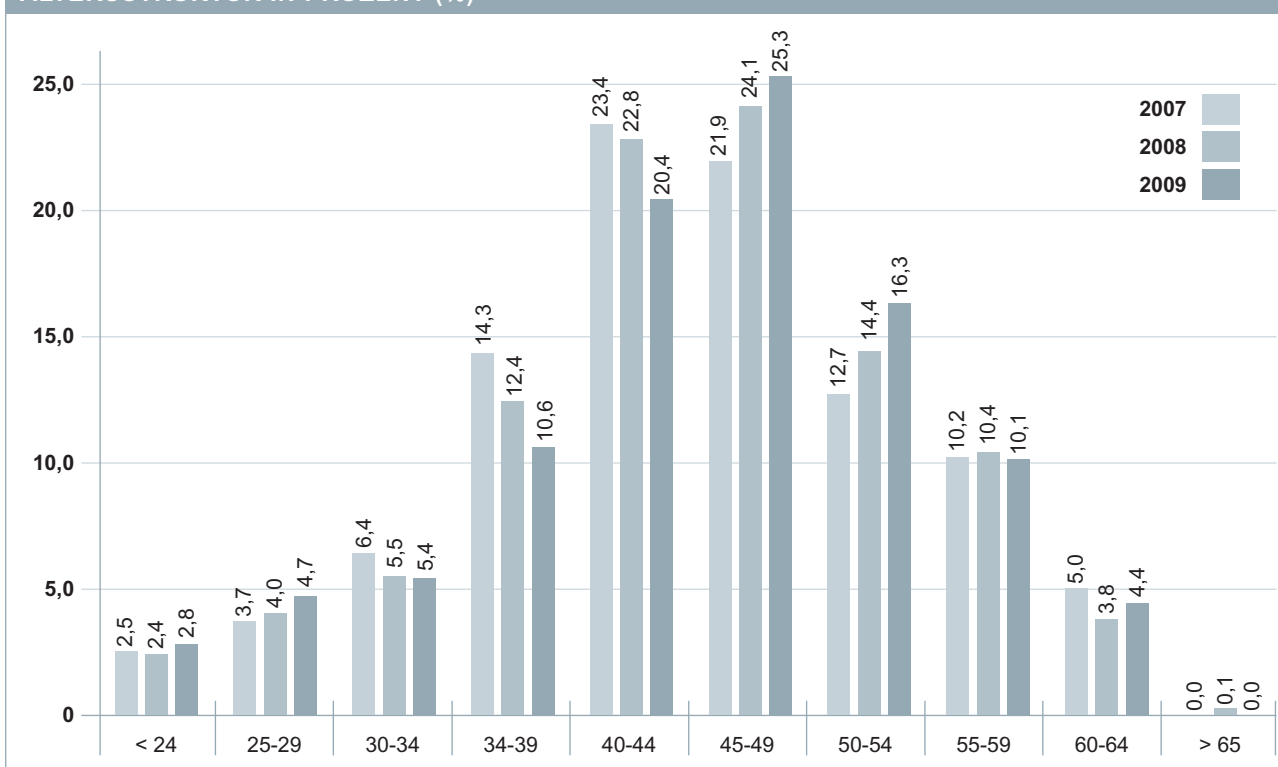
Der Betrieb der technischen Anlagen steht im Vordergrund und muss gewährleistet sein. Grünpflegerische Maßnahmen werden durch eine Schafherde bewerkstelligt.

Soziales

BESCHÄFTIGTE

	2007	2008	2009
Gesamt	2.479	2.446	2.442
davon Teilzeitbeschäftigte	161	115	101
davon weibliche Beschäftigte	289	288	288
davon Leistungswandelte	172	176	169
davon ausländische Beschäftigte	140	140	141
Auszubildende	42	46	53
Praktikanten	106	70	82
FöJler	4	6	7
Versorgungsempfänger	2.139	2.126	2.105
1. + 2. Führungsebene	17	17	20
davon Männer	14	15	16
davon Frauen	3	2	4

ALTERSSTRUKTUR IN PROZENT (%)



KRANKENSTAND UND ARBEITSUNFÄLLE

in Prozent (%)	2007	2008	2009
Krankenstand ehemals* Gewerbliche	10,9	11,9	12,2
Krankenstand ehemals* Angestellte	6,0	5,4	5,3
Anzeigepflichtige Arbeitsunfälle pro 100 Mitarbeiter	5,7	5,8	4,6

* Seit 2005 wird im Tarifvertrag für die Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e.V. nicht mehr zwischen Arbeitern (Gewerbliche) und Angestellten unterschieden, sondern einheitlich von Beschäftigten gesprochen.

Soziales

MITARBEITERENTWICKLUNG			
Seminare intern extern	2007	197	318 = 515
	2008	130	363 = 493
	2009	261	372 = 633
Teilnehmer an Seminaren	2007	2.418	
	2008	1.737	
	2009	2.576	
Mitarbeitertage für Seminare	2007	3.050	
	2008	2.673	
	2009	3.442	

LEISTUNGEN PSYCHOSOZIALE BERATUNG			
	2007	2008	2009
Anzahl Klienten	k.A.	155	152
Summe Gespräche	1.049	1.177	1.338
davon Beratungsgespräche	639	849	1.006
Teilnahme an BEM-Gesprächen	k.A.	130	170

k.A. = keine Angabe

Im Gesamtkonzept der SRH stellt die psychosoziale Beratungsstelle einen wichtigen Baustein für die verantwortungsvolle Mitarbeiterpolitik dar. Die psychosoziale Beratungsstelle ist für die SRH ein sinnvolles Instrument zur Prävention.

LEISTUNGEN DES ARBEITSMEDIZINISCHEN DIENSTES			
	2007	2008	2009
Untersuchungen nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen	3.303	2.211	k.A.
Sonstige ärztliche Untersuchungen	263	315	k.A.
Schutzimpfungen	435	429	k.A.

k.A. = keine Angabe

ANTIKORRUPTIONSPOLITIK			
in Prozent (%)	2007	2008	2009
Anteil geschulter Mitarbeiter	0,0	0,3	0,7
davon Vorarbeiter	0,0	100,0	12,5

Die Inhalte der internen Schulungen zur Antikorruptionspolitik umfassen den Wissenstransfer gesellschaftspolitischer Grundlagen, die Besonderheiten des öffentlichen Dienstes, Erläuterungen der einschlägigen Strafgesetze sowie interne Regelungen und Vermeidungsstrategien.

Mitgliedschaften der SRH in Verbänden und Organisationen

AKAL, Arbeitskreis für Ausbildungsleiter in Hamburg	www.ausbildung-hh.de
ASA e.V., Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung, Ennigerloh	www.asa-ev.de
AVH, Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e.V., Hamburg	www.av-hamburg.de
BEN Community, Bioenergie Niedersachsen	www.ben-bioenergie.de
BÜRCEL, Bürgel Wirtschaftsinformationen Hamburg GmbH, Hamburg	www.buergel.de
Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V., Köln	www.kompost.de
BVMW, Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e.V., Berlin	www.bvmw.de
BWE, Bundesverband WindEnergie e.V., Osnabrück	www.wind-energie.de
CEWEP Confederation of European Waste-to-Energy Plants	www.cewep.com
Creditreform Hamburg e.V., Hamburg	www.creditreform-hamburg.de
DEKRA e.V., Stuttgart	www.dekra.de
DGFP, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V., Düsseldorf	www.dgfp.de
DSAG, Deutsche SAP Anwendergruppe e.V., Walldorf	www.dsag.de
e-cycle eG, Genossenschaft der kommunalen Wirtschaft und ihrer Partner, Berlin	www.e-cycle.de
EdDE, Entsorgungsgemeinschaft der deutschen Entsorgungswirtschaft e.V., Köln	www.entsorgungsgemeinschaft.de
Hafen-Klub Hamburg e.V., Hamburg	www.hafen-klub.de
Handelskammer Hamburg, Hamburg	www.hk24.de
Handwerkskammer Hamburg, Hamburg	www.hwk-hamburg.de
IBA Hamburg	www.iba-hamburg.de
Innung des Kraftfahrzeughandwerks, Hamburg	www.hwk-hamburg.de/hamburger_handwerk/innungen/kraftfahrzeughandwerk.php
ISWA International Solid Waste Association	www.iswa.org
ITAD, Interessengemeinschaft der thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland, Würzburg	www.itad.de
Kraftwerksschule Essen	www.kraftwerksschule.de
LAGA, Länderarbeitsgemeinschaft Abfall	www.laga-online.de
Marketing Club Hamburg	www.marketingclub-hamburg.de
NIK, Netzwerk innovative Kreislauftechnologien, Dortmund	www.krw-netzwerk.de
UHV, Unterhaltungsverband Altes Land, Jork	www.uhv16.de
UmweltPartnerschaft Hamburg	www.hamburg.de/umweltpartnerschaft
VBU, Verband der Betriebsbeauftragten für Umweltschutz e.V., Essen	www.vbu-ev.de
VDSI, Verband Deutscher Sicherheitsingenieure E.V., Wiesbaden	www.vdsi.de
VGB, Technische Vereinigung der Großkraftwerksbetreiber e.V., Hamburg	www.vgb.org
VHE, Verband der Humus- u. Erdenwirtschaft Region Nord e.V.	www.vhe.de
VKS im VKU, Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e.V. im Verband kommunaler Unternehmen e.V., Köln	www.vksimvku.de
VSH, Verband Straßengüterverkehr Hamburg e.V., Hamburg	www.gvl-hamburg.de
H2, Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V., Hamburg	www.h2hamburg.de
Wasserverband Nettelnburg – Körperschaft öffentlichen Rechts -, Hamburg	www.scotland.de/wasserverband-nettelnburg/
Wirtschaftsrat der CDU e.V. Landesverband Hamburg	www.wirtschaftsrat.de